

Bauen

Wohnkostentag 2018, am 24. April 2018 in Berlin – jetzt anmelden

„Die Kosten des Wohnens machen mittlerweile mehr als ein Drittel der Konsumausgaben aus. Sie steigen wesentlich stärker als die Nettoeinkommen. Änderung scheint nicht in Sicht. Eine Flut von Vorschriften und aufwendige Technik verteuern das Bauen und Wohnen.“



Wohnkostentag 2018 - Mieten, Betriebskosten und Instandhaltung – mehr zum Programm und Anmeldung – KLICKEN Sie einfach auf das Bild.

Schwer zu kalkulierende Zusatzkosten

Das gilt für Mieter und (WEG)-Eigentümer gleichermaßen. Für Mieter können Betriebskosten neben den Kaltmieten schwer zu kalkulierende Zusatzkosten sein. Das gilt auch für Eigentümer, die auf jeden Fall mit den nicht umlegbaren Betriebs-, Instandhaltungs- und Verwaltungskosten belastet werden, sie stellen sich die Frage, ob das „Hausgeld“ angemessen ist.

Geislinger Konvention

Über die tatsächliche Höhe dieser Kosten in den Regionen, ihre Ursachen und ihre Auswirkung auf die Wohnkosten insgesamt gibt es selbst unter Fachleuten unterschiedliche Meinungen. Die Geislinger Konvention für das Betriebskostenmanagement schafft nur bei einem Teil der Wohnkosten Transparenz.

Wohnkostenmonitor

Zur Versachlichung der Diskussion braucht es deshalb ein Verständnis für das oft komplexe Zusammenspiel von (Kalt-)Mieten, Betriebs-, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten in Bezug auf die Wohnkostenbelastung insgesamt. Planer, Bewirtschafter und Verwalter sind hier gleichermaßen gefordert. Empirische Daten über die regionale Streuung der Neuvertragsmieten und die Wohnkostenbelastung sowie ein Wohnkostenmonitor, der die Transparenz bei diesen Fragen erhöht und Zusammenhänge darstellt, können dafür hilfreiche Instrumente sein.

Auf dem Wohnkostentag 2018, am 24. April 2018 in Berlin werden diese Themen vorgestellt und von namhaften Referenten mit den Tagungsteilnehmern diskutiert.